

Sicherheits- und Notfallkonzept Kita Chinderhuus Ins



Inhaltsverzeichnis

1	Sicherheit.....	3
1.1	Sicherheit im Haus	3
1.2	Allgemeine Sicherheit	3
1.3	Sicherheit in Küche	3
1.4	Sicherheit im Garten.....	4
1.5	Sicherheit beim Baden und Plantschen.....	4
1.6	Sicherheit auf Spaziergang und Spielplatz	4
1.7	Haus- und Reiseapotheken.....	4
2	Krisenorganisation	5
3	Notfälle.....	6
3.1	Verhalten bei Feuer	6
3.1.1	Alarmieren.....	6
3.1.2	Evakuieren	6
3.1.3	Löschen.....	6
3.2	Verbrennungen.....	7
3.2.1	Verbrennungen beurteilen	7
3.3	Verhalten bei Unfällen / akuter Krankheit	8
3.3.1	Sanitätsnotruf 144 immer bei:.....	8
3.4	Bei Verdacht auf Vergiftung	9
3.5	Vorgehen bei Fieberkrampf	10
3.6	Vorgehen bei allergischer Reaktion (anaphylaktischer Schock).....	11
3.7	Vorgehen bei Zahnunfällen	12
3.8	Genehmigung.....	12
4	Beilage 1 - Evakuationsplan Kita Ins.....	13
5	Beilage 2 - Erste Hilfe	14
6	Beilage 3 - Anleitung Defibrillator	15
7	Beilage 4 - Checkliste Brandmelder.....	16

1 Sicherheit

1.1 Sicherheit im Haus

- Die Sicherheit der Räumlichkeiten wird in regelmässigen Abständen überprüft
- Die Betreuenden wissen stets wo sich die Kinder im Haus befinden
- Es gilt die Fluchtwege aus den Innenräumen der Kita jederzeit freizuhalten. Möbelstücke gehören nicht vor die Türen / Schiebetüren. Ein Durchgang von Minimum 120 cm Breite ist einzuhalten
- Alle für Kinder zugänglichen Stromquellen sind mit Kindersicherungen abgedeckt
- Türen und Fenster sind so gesichert, dass Kinder selbstständig nur in ebenfalls kindersichere Bereiche wechseln können. Das Öffnen von Türen und Fenstern ist so gestaltet, dass für die Kinder keine Gefahr besteht
- Auf dem Wickeltisch sind die Kinder immer beaufsichtigt
- Kinder in Hochstühlen sind immer beaufsichtigt
- Elektrische Geräte werden ausserhalb der Reichweite der Kinder aufbewahrt
- Feuerzeuge und Streichhölzer werden ausserhalb der Reichweite von Kindern aufbewahrt, Kerzen nur unter Aufsicht angezündet
- Wenn Kleinkinder unter 3 Jahre anwesend sind, werden Spielsachen mit Kleinteilen weggeräumt
- Reinigungsmittel und Chemikalien werden ausserhalb der Reichweite der Kinder aufbewahrt
- Medikamente sind mit Namen angeschrieben und werden ausserhalb der Reichweite der Kinder gelagert
- „Nuggiketteli“ und Halstücher werden zum Schlafen entfernt
- Eine Liste der Notfallnummer befindet sich direkt neben jeder Station des Telefons

1.2 Allgemeine Sicherheit

- Die Feuerwehrrübung mit der Feuerwehr Ins findet alle 3 Jahre statt, wo die Mitarbeiter im Umgang mit Löschdecke und Feuerlöscher geschult werden
- Die interne Evakuierungsübung findet jährlich statt
- Die Feuerlöscher müssen alle 3 Jahre geprüft werden
- Fluchtwege müssen immer frei sein. Alle 2 Jahre müssen die Notausgang-Signalisationen durch den Hauswart kontrolliert werden
- Die Brandmelder müssen alle 4 Monate getestet werden (Siehe Checkliste Brandmelder)
- Alle zwei Jahre werden die Kenntnisse in der Kindernothilfe durch den Nothelferkurs für Kleinkinder aufgefrischt
- Die Löschgeräte sind jederzeit gut zugänglich und deren Standort ist allen Mitarbeiter bekannt
- Bei Löschversuchen geht die eigene Sicherheit vor
- Falls in den Randstunden, wo nur 1 Person anwesend ist, eine heikle Situation entsteht, wird die Kitaleitung in Ins sofort kontaktiert.

1.3 Sicherheit in Küche

- Nur unter Aufsicht die Kinder in der Küche mithelfen lassen

- Kinder nicht in der Küche spielen lassen
- Putzmittel und Chemikalien ausser Reichweite der Kinder aufbewahren

1.4 Sicherheit im Garten

Die Kinder werden im Garten nicht unbeaufsichtigt gelassen. Mindestens eine Betreuungsperson befindet sich mit den Kindern im Garten und behält den Überblick.

- Gartentore sind geschlossen zu halten wenn wir uns im Garten befinden
- Keine giftigen Pflanzen wachsen lassen
- Die Kinder dürfen nicht über den Gartenzaun klettern
- Kinder dürfen den Garten nicht alleine verlassen
- Im Sommer wird im Garten ein adäquater Sonnenschutz erstellt
- Planschbecken sind immer unter Aufsicht wenn sich Kinder im Garten befinden

1.5 Sicherheit beim Baden und Plantschen

- Alle Kinder tragen eine Badehose oder Badewindel
- Die Kinder sind vor direkter Sonneneinstrahlung durch einen Hut oder Sonnenschirm geschützt
- Die Kinder sind NIE unbeaufsichtigt

1.6 Sicherheit auf Spaziergang und Spielplatz

- Kinder müssen an der Strasse stets auf der Innenseite des Trottoirs Hände geben oder sich am Kinderwagen festhalten
- Notfallapotheke mit aktueller Telefonliste, Kinder-Präsenzliste und Handy mitnehmen
- Bei sonnigem Wetter Sonnencreme einreiben (min. 30 Min. im Voraus), Sonnenhut anziehen und Wasser zum Trinken mitnehmen.
- Wenn wir in den Wald gehen ziehen wir die Kinder entsprechend an (lange Hose und Pulli, Socken über die Hosen gezogen und Kopfbedeckung) und sprühen sie mit Zeckenspray ein
- Kinder immer wieder zählen. (Übersicht halten)
- Die Kinder dürfen nicht alleine die Kinderwagen schieben
- Kinder in Kinderwagen sind immer angeschnallt
- Stehende Kinderwagen werden immer mit Bremse gesichert

1.7 Haus- und Reiseapotheken

Auf beiden Standorten befinden sich je eine Reiseapotheke sowie eine Hausapotheke. Diese befinden sich

- Oberhalb der Personalgarderobe und oberhalb des Kleiderschranks beim Eingang

Die Reiseapotheke wird auf Spaziergängen, Ausflügen so wie in den Garten mitgenommen. In jeder Apotheke befinden sich eine Liste der Produkte und deren Beschreibung, so wie eine aktuelle Kinder-Präsenzliste. Jemand hat die Verantwortung über die Apotheke und überprüft sie monatlich auf ihre Vollständigkeit. Fehlt etwas ist diese Person verantwortlich dafür, dass die Produkte ersetzt werden.

2 Krisenorganisation

Bei Notfällen und grösseren Unfällen werden die Eltern durch die Kitaleitung informiert. Der Vorstand muss davon Kenntnis haben. Bei kleineren Unfällen und Krankheiten muss die Kitaleitung informiert werden. Die Gruppenleiterinnen können hier den Kontakt zu den Eltern eigenständig aufnehmen.

Die Nummern der Eltern sind auf dem portablen Bürotelefon und auf dem Kitahandy gespeichert, so dass wir auch ausserhalb des Gebäudes den Kontakt zu den Eltern gewährleisten können. Zusätzlich befinden sich Telefonlisten im Kinderordner und in der Notfallapotheke.

Bei grösseren Ereignissen, wo das Mobile-Netz zusammenbricht, werden wir beim Sammelpunkt warten, bis die Eltern ihre Kinder abgeholt haben.

3 Notfälle

3.1 Verhalten bei Feuer

Wir richten uns nach den internationalen Vorgaben. Es gilt folgende Reihenfolge: Alarmieren, Retten, Löschen. Jeden Morgen werden 2 Personen für die Verantwortung der Brandevakuierung benannt. Leuchtwesten befinden sich in der Garderobe.

Die 1. Person ist verantwortlich für das Entgegennehmen und Betreuen der Kinder **draussen**. Diese Person nimmt den Tablet, die Notfallapotheke und die Anwesenheitsliste mit. Sie geht durch den Haupteingang des Altersheims und öffnet die Türen des Mehrzweckraums. Dort nimmt sie die Kinder entgegen, zählt die Kinder und kontrolliert die Kinderanzahl.

Die 2. Person regelt das Evakuieren **drinnen** und alarmiert die Feuerwehr. **Telefonnummer 118**. Sie hat die Verantwortung für das Evakuieren drinnen, kontrolliert so weit wie möglich alle Räume und schliesst alle Fenster und Türen, es darf niemand zurückbleiben. Sobald alles kontrolliert und geschlossen ist geht diese Person nach draussen und weist die Feuerwehr ein.

3.1.1 Alarmieren

- o Wo? Im Gostel 5, Ins
- o Wer? (Chinderhuus Ins / Telefon: 079 130 47 45)
- o Was? (Feuer, Brandalarm von Rauchmelder)
- o Wann? (Zeitpunkt des Unfalls)
- o Wie viele? (Anzahl der Personen, Sammelplatz bekannt geben)
- o Rettungskräfte einweisen

3.1.2 Evakuieren

- Sicherheitsweste anziehen für Sichtbarkeit
- Sammelstelle: Mehrzweckraum des Altersheims
- Kinder unter Anweisung der Verantwortlichen im Innenbereich in kleinen Gruppen evakuieren
- Wenn man draussen ist bleibt man draussen
- Keine Zeit für das Anziehen von Schuhe oder Kleider verschwenden und persönliche Sachen zurücklassen
- Fluchtwege durch den Keller oder via Terrasse/Fenster möglich, diese immer Freihalten
- Niemand geht ins Gebäude bis die Feuerwehr das OK gibt
- Kann aufgrund von Rauch, Feuer, etc. nicht geflüchtet werden, dann in einem sicheren Raum die Türen schliessen und warten
- Aufzug nicht benutzen

3.1.3 Löschen

- Die Feuerlöscher stehen bei den Eingängen (1x Eltern- und 1x Personaleingang)
- Löschdecke ist in der Küche
- Bei Löschversuchen geht die eigene Sicherheit vor
- Kein Risiko eingehen
- Bei brennenden Elektrogeräten Stecker rausziehen



3.2 Verbrennungen

Unabhängig vom Verbrennungsgrad sofort mit Wasser kühlen:

- unter fließendem Wasser
- durch Eintauchen der verbrannten Körperpartie in Wasser
- mit Übergießen
- mit häufig wechselnden Umschlägen, vor allem im Gesicht

3.2.1 Verbrennungen beurteilen

1. Grad: schmerzhafte Hautrötung wie Sonnenbrand
2. Grad: Bildung von Brandblasen
3. Grad: Verschorfung und Verkohlung von Haut und Gewebe (schwarz oder weiss)

In ärztliche Behandlung gehören folgende Verbrennungen und Verbrühungen:

1. Grades: falls von Fieber und Unwohlsein begleitet.
2. und 3. Grades: gehören immer in ärztliche Behandlung.
3. Sanitätsnotruf 144

3.3 Verhalten bei Unfällen / akuter Krankheit

Bei kleineren Unfällen wie Wunden nähen, Erbrechen nach Sturz, Beinbruch oder akute Krankheit:

- Rebstockpraxis Ins anrufen. Tel.: 032 313 19 39
Ärzttenotfallnummer: 090 058 90 90 / 0900 589 09
- Anweisungen des Arztes befolgen
- Verstärkung im Team anfordern
- Eltern informieren gemäss Krisenorganisation (Punkt 2)

Bei Bewusstlosigkeit, nach schwerem Sturz, grossem Blutverlust, Krämpfen:

Unverzüglich Ambulanz avisieren. **Telefonnummer: 144**

Wo? (Im Gostel 5 3232 Ins)

Wer? (Name des Anrufers, Handynummer Ins: 079 130 47 45)

Was? (Art des Unfalls/ der Notfallsituation)

Wann? (Zeitpunkt des Unfalls)

Wie viele? (Anzahl der beteiligten Personen)

- Ruhe bewahren. Erste Hilfemassnahmen ergreifen (Anweisungen vom Sanitätsnotruf befolgen)
- Übersicht halten (andere Kinder)
- Eltern informieren gemäss Krisenorganisation (Punkt 2)

3.3.1 Sanitätsnotruf 144 immer bei:

- Akuter Herzstillstand
- Elektrounfall
- Blitzschlag
- Explosion
- Bränden (Verletzung der Atemwege, Rauchgasvergiftung)

Bei Akutem Herzstillstand den Anweisungen des HeartStart Erste-Hilfe-Defibrillator folgen. Der Defibrillator ist nicht für Kinder eingestellt.



3.4 Bei Verdacht auf Vergiftung

Vergiftungsnotfallnummer Toxikologisches Zentrum **Telefonnummer 145**

Folgende Informationen zum Verletzten bereithalten:

- Alter, Geschlecht, Gewicht, Telefonnummer für Rückruf
- Alles was über das beteiligte Mittel bekannt ist
- Zeit seit dem Vorfall abschätzen.
- Die maximal mögliche aufgenommene Menge abschätzen
- Erste beobachtete Symptome, bereits getroffenen Massnahmen. Mögliche Symptome:
Störungen der Vitalfunktionen
Schmerzen
Unwohlsein
Erbrechen
Durchfall
Verschlechterung des Allgemeinzustandes
- Anweisungen Arzt/Tox-Zentrum befolgen
- Eltern informieren gemäss Krisenorganisation (Punkt 2)



3.5 Vorgehen bei Fieberkrampf

Ein Fieberkrampf kann sehr beeindruckend sein (blaue Lippen, Ohnmacht, weisse Augen, Kind ohne Reaktion) ist aber normalerweise nicht schlimm. Es ist die Reaktion des Körpers zu einem sehr schnellen Temperaturanstieg (bis über 40C° innert Minuten). Die Krankheitsdossiers der einzelnen Kinder sind im Kinderordner abgelegt.

- Ruhig bleiben
- Kind weich betten
- Uhrzeit kontrollieren und Kind beobachten
- Medikament bereit machen (Diazepam)
- Wenn Reaktion über 3-4 Minuten dauert, Medikament geben (Tube in den Darm leeren, Tube nicht sofort herausnehmen und Hinterbacken zusammenklemmen, damit die Flüssigkeit nicht herauskommt)
- Falls noch anhaltend -> **144 anrufen**
- Eltern informieren gemäss Krisenorganisation (Punkt 2)

3.6 Vorgehen bei allergischer Reaktion (anaphylaktischer Schock)

Wenn wir eine ausgeprägte allergische Reaktion bei jemandem beobachten bzw. vermuten (plötzliche Atemnot, Schwindel, Übelkeit, Erbrechen), sofort den Notruf 144 anrufen. Bei einer bekannten Insektengiftallergie direkt nach dem Insektenstich unmittelbar den Notruf anrufen, auch wenn (noch) keine Beschwerden vorhanden sind! Die Krankheitsdossiers der einzelnen Kinder sind im Kinderordner abgelegt.

- Auslöser der allergischen Reaktion entfernen (z.B. Bienenstachels)
- Auf besondere Symptome im Bereich der Atemwege achten: Bekommt die/der Betroffene ausreichend Luft?
- Person beruhigen und selber ruhig bleiben.
- Die Betroffene/den Betroffenen auffordern langsam und tief zu atmen
- Die Betroffene/den Betroffenen mit erhöhtem Oberkörper hinsetzen, sodass sie/er sich mit den Armen abstützen kann
- Bei Schwellungen ein Eis in ein Tuch und legen es auf die betroffene Körperstelle legen. Sollte die Schwellung im Mund bzw. Rachen sein, hilft das Lutschen von Eiswürfeln oder Speiseeis
- Fragen Sie die Person, ob Allergien bekannt sind und ob sie/er eine Notfallmedikation bei sich führt. Falls ja, bei deren Verabreichung helfen

Schweregrad	Symptome
1. Leichte Allgemeinreaktion (meistens nur die Haut betreffend)	Rötung Quaddeln Kopfschmerzen Unruhe
2. Ausgeprägte Allgemeinreaktion	Kreislaufprobleme Pulsveränderungen Luftnot Stuhl- und Urindrang
3. Bedrohliche Allgemeinreaktion	Atemnot krampfartiges Zusammenziehen der Bronchien Bewusstseinsstörungen
4. Vitales Organversagen	Atemstillstand Kreislaufstillstand

3.7 Vorgehen bei Zahnunfällen

Als erste Massnahme gilt es, sich einen Überblick darüber zu verschaffen, was vorgefallen ist. Danach werden eventuelle Blutungen gestillt (evtl. mit Kühlung) und der Schaden eingeschätzt. Besteht ein Schaden an den Zähnen wird wie Folgt vorgegangen:

- Eltern informieren gemäss Krisenorganisation (Punkt 2)
 - Was ist genau passiert (Angaben für die Versicherung)
 - Welche Zähne sind betroffen (Milch- oder bleibende Zähne)
 - Ev. Abgebrochene ausgeschlagenen Zahnteile einsammeln und in Milch den Eltern mitgeben

3.8 Genehmigung

Dieses Sicherheits- und Notfallkonzept ersetzt das Konzept vom Juni 2017 und wurde durch den Vorstand am 11. Mai 2022 genehmigt. Dieses Sicherheits- und Notfallkonzept wird auf der Website des Chinderhuus öffentlich aufgeschaltet und ist dort für die Erziehungsberechtigten jederzeit einsehbar.

4 Beilage 1 - Evakuationsplan Kita Ins

5 Beilage 2 - Erste Hilfe

6 Beilage 3 - Anleitung Defibrillator

7 Beilage 4 - Checkliste Brandmelder

Die Brandmelder werden alle 4 Monate durch den Spätdienst kontrolliert.

	31. Januar	31. Mai	30. September
Wolkenzimmer			
Gang Garderobe			
Sonnenzimmer			
Küche			
Personalraum			
Sternschnuppenzimmer			
Sternenzimmer			
Büro			
Blitzzimmer			
Regenbogenzimmer			
Keller			